

# Zahnärzte als Weltverbesserer?

– die Ganzheitlichen doch sicher! Oder sind Sie, werte Leserin, werter Leser, darüber gestolpert, dass das Wort „Weltverbesserer“ mit Blauäugigkeit schwanger geht? Und was, bitte schön, haben Sie gegen blaue Augen?

Womit wir beim Thema wären. Was ist denn ein Weltverbesserer? Googeln Sie doch mal. Nein, lesen Sie lieber gleich hier, was Sie im Internet findet: Wer „Weltverbesserer“ als Schimpfwort gebraucht, der will der Welt nichts Besseres.

Vergessen wir hier einmal das den Zahnärzten vom Laien so gerne unterstellte Gewinnstreben und gehen wir davon aus, dass gerade Ganzheitlichkeit anstrebende Menschen ihren Beruf aus lauterer Motiven ausüben. In diesem Licht betrachtet hat jeder Zahnmediziner mindestens das Potenzial zum Weltverbesserer: Zum Wesen, welches diese Bezeichnung nicht als Beleidigung empfindet und im Weltverbessern das Streben nach Besserung sieht in allem, was wir tun und sind.

Was aber bedeutet, wenn wir uns bis dahin einig sind, das Wort „ganzheitlich“? Für mich als Romanautor wäre es eher dreist, würde ich in dieser Zeitschrift eine Antwort wagen.



## Der Autor

1953 geboren und in der Schweiz aufgewachsen, zog es René Vögli nach Abschluss der kaufmännischen Lehre nach England zur Weiterbildung.

Mit 21 reiste er 1½ Jahre auf einem Motorrad um die halbe Welt. Danach verfolgte er eine Karriere im internationalen Rohstoffhandel, die ihn in viele Länder Osteuropas, Afrikas und Asiens brachte.

1989 wechselte er die Branche und wurde in Hongkong im Kunsthandel und mit umweltfreundlichen Produkten selbstständig tätig. Im März 1991 fand er zu Reiki. Eine Zeit der Transformation begann. Von sich sagt er: „Ich bin leidenschaftlich und habe die Fähigkeit, Ganzes zu sehen.“

Was weiß ich schon von Zahnmedizin – außer, dass ich in der Zahnarztpraxis die meiste Zeit mit offenem Mund daliege und abwechselnd den blauen und den grünen Teil der Iris meiner Ärztin bewundere?! Wenn Sie meinen, das komme einer Liebeserklärung nahe, müssten wir uns noch darüber unterhalten, was denn genau Liebe sei. Aber dafür reicht der Platz hier wirklich nicht. Und im Übrigen habe ich genau deshalb meinen Romanhelden auf Reise geschickt.

Andrea ist G e s c h ä f t s m a n n . Seine Suche nach Erfüllung lässt ihn exotische Länder besuchen und mit faszinierenden Menschen zusammenkommen. Er trifft den Dalai Lama im Flugzeug. Er bekocht seine Tochter. Er erlebt gepeinigete Zeiten der Flucht und erleuchtende Momente der Liebe. Immer wieder straucheln die Protagonisten über das Thema Reiki, und so wird das Buch zur ernststen und gleichzeitig augenzwinkernden Synthese von Roman und Sachbuch. Verpackt in einer fiktiven und trotzdem vom Leben geschriebenen Liebesgeschichte eines Weltverbesserers, wird Reiki dem Uneingeweihten, dem Skeptiker vorgestellt. Für den Kenner sind 111 Fachfragen in den Roman eingeflochten und im Anhang zusammengefasst.

Als Sachbuch-Autor muss ich mich an dieser Stelle outen: Ich bin Reiki Lehrer und kann gewiss nicht so tun, als ob mir „Ganzheitlichkeit“ fremd sei. Reiki bedeutet so viel wie „essenzielle Kraft“. Millionenfach bewährt und so einfach, dass es keiner besonderen Fähigkeit bedarf, um sich diese

Energie zum eigenen Wohl und dem anderer Menschen anzueignen, fördert Reiki die Selbstheilungskräfte des Menschen und aktiviert sie immer dort, wo sie am dringendsten benötigt werden. Auf allen Ebenen, spricht: „ganzheitlich“.

**Szenenwechsel.** Freitagnachmittag auf dem Beifahrersitz mit dem Laptop im Schoß auf dem Weg nach Nürnberg. Am Steuer meine Frau. Am Wochenende unterrichten wir Reiki. Unser Beruf ist unsere Berufung. Gerade heute Nachmittag schrieb uns eine Sängerin, wie glücklich sie sei, dass ihr 9-monatiger Neffe und ihre Schwester nach unglaublichen Komplikationen bei und nach der Geburt heute gesund

und munter sind und wie Reiki dabei geholfen hat. Seit 12 Jahren führen wir Menschen auf der ganzen Welt in Reiki ein. Das Wichtigste dabei ist wohl, dass sie danach ein Leben lang Zugang zu dieser Energie haben und sich selbst damit behandeln können. Unsere beiden Teenager-Söhne sind natürlich auch Inhalt

unseres Lebens. Keine Frage. Nur, Kinder sind nicht der Besitz der Eltern; letztere lediglich geehrte Gastgeber auf Zeit. Mit dem Ziel, dass die Kinder selbstständig und flügel werden.

Sehen Sie, werte Leserin und werter Leser, so geht das auch in meinem Buch zu. Themen werden aufgegriffen, die manchmal ganz persönlich sind aber von jedem Leser auf sein eigenes Leben übersetzt werden können. Jeder ist schließlich Tochter oder Sohn. Lebenslänglich. Der rote Faden führt natürlich dann wieder zurück zu Andrea und zu Reiki, zum Roman beziehungsweise zum Sachbuch.

René Vögli, Weltverbesserer

ISBN 3-908730-25-2

Editions Zürich, SFr. 29.70 / € 19,80

www.editions.ch

